

Juli & August 2002  
Jahrgang 13  
Heft 5

# WIR

von St. Andreas

Pfarrzeitung für die Katholische Kirchengemeinde St. Andreas, Essen - Rüttenscheid

## *Reisesegen*

*Guter Gott,  
in diesen Tagen schenkst Du uns Freude.  
Wir sind von der Bürde der Arbeit entlastet.*

*So können wir die Schönheit  
Deiner Schöpfung erfahren  
und neue Kraft sammeln  
für den Alltag.*

*Gewähre uns,  
dass wir diese Zeit nutzen  
und durch unsere Erlebnisse und Erfahrungen  
bereichert werden.*

*Schütze uns vor allen Gefahren  
des Leibes und der Seele  
und lass uns gesund und froh heimkehren.*

*Amen*

Liebe Gemeindemitglieder, mit diesen Worten werden wir am letzten Sonntag vor den Ferien in der Familienmesse gesegnet. Wir wünschen Ihnen, ob Sie nun verreisen oder daheim bleiben, eine erholsame Urlaubszeit und begrüßen sehr herzlich alle, die in diesen Tagen bei uns zu Gast sind.

*Pfarrgemeinderat St. Andreas und O. Deppe, Dechant,  
U. Stewen, Gemeindereferentin O. Scherges, Kaplan*

Schicken Sie der Redaktion Texte & Termine per E-mail: [wir-von-st.andreas@hpetscheid.de](mailto:wir-von-st.andreas@hpetscheid.de)

## **Der Kirchenvorstand informiert über anstehende Bauarbeiten:**

Am 30.6. verlässt der Caritasverband nach über 30jähriger Arbeit die Büros im Hause Olgastr. 5a. Die Beratungsstelle für Migranten, Aussiedler und Asylsuchende wird in größere Räumlichkeiten verlegt und mit anderen Stellen unter einem Dach zusammengefasst. Im Anschluss an den Umzug werden wir mit der Renovierung des Hauses beginnen. Eines der bisherigen Büros erhält die Bücherei der Gemeinde St. Andreas als Lager und das bisherige Wartezimmer wird Mehrzweckraum für Sitzungen, Leseabende usw. Die 1. bis 3. Etage wird wieder zu Wohnungen umgebaut. Die Elektroinstallation wird erneuert, Bäder werden modernisiert, Umbauarbeiten vorgenommen und das Treppenhaus renoviert. Die Bücherei erhält im Zuge dieser Arbeiten auch einen ISDN- Anschluss, um das Internet nutzen zu können. Zwei der drei Wohnungen werden nach Fertigstellung vermietet, die dritte halten wir vorerst als Dienstwohnung frei.



*Pastors  
Traum*

Die Arbeiten am neuen Andreasheim, an den Altenwohnungen und am neuen Kindergarten schreiten voran. Die Geschäftsführung der St.-Andreas-Seniorenwerk- GmbH informiert uns, dass mit einem Bezugstermin im Mai 2003 zu rechnen ist, wenn alles so weiterläuft wie bisher.

In absehbarer Zeit muss die Außenfassade der Andreaskirche saniert werden, ebenso wie im Jahre 2001 der Turm. Wegen der Finanzierung stehen wir zurzeit in Verhandlungen mit dem Bistum.

*Ihr Pastor O. Deppe*

### **Nachstehende Firmen unterstützen die Pfarrzeitung finanziell:**

**Andreas-Apotheke** (Eva Polenz-Gittner), Paulinenstr. 10

**Bestattungen Berger GmbH**, Von-Einem-Str. 40, Tel. 736064

**Blumen Burberns**, Walpurgisstr. 77 und auf dem Wochenmarkt

**Raumausstattung Friese**, Von-Seeckt-Str. 5

**Blumen Gerhard Funk**, Klarastr. 60

**Beerdigungsanstalt HEIMKEHR**, Zweigertstraße 8, Tel. 773166

**Wäscherei-Heißmangel Karin Gajewski**, Von-Seeckt-Str. 12, Tel. 779976

**Gaststätte Otto von Hertzberg**, Paulinenstr. 38

**Wachwarenfabrik Heuschmid**, Reginenstr. 59  
**Beerdigungsinstitut PAX LANGEN**, Klarastr. 69  
**Restaurant-Pizzeria Mamma Mia** im Andreashof, Paulinenstr. 22  
**Goldschmiede Peters**, Witteringstr. 4  
**Restaurant/Hotel Rüttenscheider Hof**, Klarastr. 18  
**Bestattungshaus Sonnenschein KG**, Wehmenkamp 4

*Vielen Dank !*

## Nachrichten aus dem Pfarrgemeinderat:

In den letzten Sitzungen des Pfarrgemeinderates haben sich folgende Ausschüsse konstituiert:

Name des Ausschusses:	Mitglieder / Ansprechpartner:
Liturgieausschuss	Pastor Olaf Deppe, Marcus Becker, Regina Greefrath
Kontaktausschuss	Annette Stolzenberg, Ute Kleinenbroich, Karin Horn, Monika Brauckmann, Ursula Stewen, Walter Mutert, Petra Dewenter-Etscheid, Maria Wessendorf
Öffentlichkeitsarbeit	Maria Cecilie Wessendorf, Bernd Niesmann Heinz-Peter Etscheid, Marc Winnacker
Pfarr-Events	Pastor Olaf Deppe, Monika Brauckmann, Ute Kleinenbroich, Petra Dewenter-Etscheid, Annette Stolzenberg
Festausschuss	Monika Brauckmann, Walter Steffen, Annette Stolzenberg, Dominic Raabe, Gisela Hillenbrand, Stefan Brauckmann
Jugendausschuss	Marc Winnacker, Daniel Schäfer, Kaplan Oliver Scherges, Norbert Schultheis

## Nachrichten aus den Ausschüssen:

### Der Jugendausschuss

Der neu gebildete Jugendausschuss besteht aus Kaplan Scherges, Marc Winnacker (Vertreter der Pfarrjugend und der Messdienerschaft), Daniel Schäfer (Vertreter der Messdienerschaft) sowie Norbert Schultheis als Elternvertreter. Weitere zukünftige Mitglieder wollen wir noch ansprechen; Interessierte können sich selbstverständlich jederzeit bei uns melden.

Ziel unserer Arbeit ist es, eine selbstständige Organisation von Pfarrjugend und Messdienerschaft zu erreichen, sodass diese auch unabhängig von einem evtl. neuen Kaplan in den nächsten Jahren existieren können. für den Jugendausschuss:

*Daniel Schäfer*

### Liturgie-Ausschuss des Pfarrgemeinderates St. Andreas

Das Wichtigste zuerst: der Liturgie-Ausschuss ist noch längst nicht komplett und sucht noch interessierte und engagierte Mitglieder. Die bisherige kleine Zahl an Mitgliedern hat sich vorgenommen, Veränderungen in der Messgestaltung in kleinen Schritten auf den Weg zu bringen.

Direkt nach dem ersten Treffen stand die Fronleichnamsprozession an. Es war uns ein Anliegen, die Prozession für Kinder interessanter zu gestalten. Mit dem Engagement und der Kreativität von Frau Schäfer, Frau Steven und Kaplan Scherges ist es gelungen, diesem Ziel in diesem Jahr schon ein Stück entgegen zu gehen.

Als ein weiteres Ziel ist vom Liturgie-Ausschuss ins Auge gefasst, den Messablauf auf lange Sicht so zu gestalten, dass sich auch die Kirchenbesucher, also wir Laien in den Bänken, stärker mit einbringen können. Die Kinder im Familiengottesdienst machen uns das ja schon lange vor. Für diesen Weg wünschen wir uns anregende Diskussionen und eine gehörige Portion Mut. Derzeitige Mitglieder des Liturgie-Ausschusses sind Pfarrer Deppe, Marcus Becker und Regina Greefrath.

## Festausschuss

Unsere Idealvorstellung ist, durch die verschiedenartigen Feste alle Altersgruppen der Gemeinde anzusprechen und zusammenzuführen. Um diese Ziele verwirklichen zu können, sind wir aber auf Interessierte und tatkräftige Mithilfe aus der Gemeinde angewiesen.

Nicht nur feiern macht Spaß, auch die Vorbereitung und Durchführung von Festen bereitet Freude.

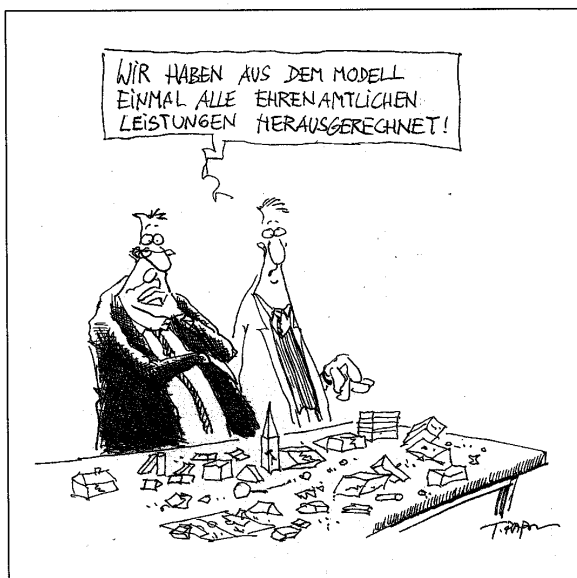
Miterleben können Sie das im September. Am 07.09.2002 nach der Abendmesse veranstalten wir anlässlich der Kirchweih St. Andreas einen Dämmerstopp.

Wir, das sind: Monika Brauckmann, Stefan Brauckmann, Gisela Hillenbrand, Walter Steffen und Anette Stolzenberg.

Schauen Sie doch mal bei uns rein.

## Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit:

Die Hauptaufgabenfelder dieses Ausschusses sind die Betreuung des Redaktionsteams von WIR von St. Andreas durch den Pfarrgemeinderat, der Aufbau einer eigenen Homepage der Pfarrgemeinde als Informationsmedium der Zukunft und die Gestaltung zukünftiger Kontakte zur Lokalpresse. Der Pfarrgemeinderat wird in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss und dem Redaktionsteam über eine zukünftige Grundsatzorientierung von WIR von St. Andreas beschließen. Der Erscheinungsrhythmus wurde auf „alle zwei Monate“ als Doppelausgabe verändert, da Umfang und Inhalt der Veröffentlichungen dies sinnvoll erscheinen lassen. Wir benötigen dringend „freie Mitarbeiter“, die über alle Ereignisse der Gemeinde berichten wollen. Als Informationsmedium der Zukunft, was keineswegs nur von jüngeren Gemeindemitgliedern genutzt wird, soll das Internet auch Kontakte nach außen und zu anderen Gemeinden ermöglichen. Der Aufbau einer eigenen Homepage ist beschlossen und wird in den nächsten Monaten realisiert. Wir werden Sie über die „Eröffnung“ von [www.St-Andreas-Essen.de](http://www.St-Andreas-Essen.de) rechtzeitig informieren. Et.



## Ein Sonntagmorgen in der Gemeindeband

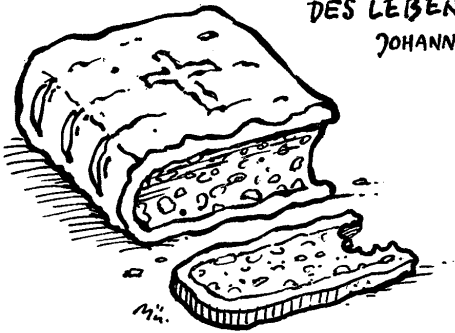
6:00 Uhr. Der Wecker klingelt – Aufstehen. Wir spielen heute. Frühstück. Um 7:00, in den Keller gehen, Kabel und Verstärker, Notenständer und Gitarren zusammen packen. Ca. 20 mal die Kellertreppe nach oben; Alles in den Hausflur stellen. 7:45 Uhr. Jochen kommt mit dem zweiten Auto. Einpacken des Schlagzeugs und aller Teile. 8:05 an der Kirche. „Hast Du den Schlüssel?“ – „Vielleicht Möllmann wecken? Keine gute Idee. Lieber den Kaplan“. 8:15 der zweite Gitarrist ruft auf dem Handy an, er hat in Bochum den Zug verpasst, kommt erst um 9:15 Uhr. 8:20: der „Drummer“ hatte eine

kurze Nacht. 8:25 unser Keyboarder kommt, gerade wollte ich anrufen um ihn zu wecken.

8:30 Uhr kommen Flöte und erster Gitarrist. Ab 8:45 Uhr können wir endlich proben. Alle Lieder einmal durchspielen. „Also, so wie ihr das singt, steht das nicht in den Noten!“ sagt der Schlagzeuger und singt es uns noch dreimal vor. Proben bis 9:45. Während der Messe wird der Hals trocken und die Stimme rauh, wir singen bereits 2 Stunden. Es klappt „fast“ alles; nur 3 Einsätze verpasst. 11:00 Uhr – Beifall –Gott sei dank!; Abbauen innerhalb von 10 Minuten. Beim Stehcafé einen schnellen Kaffee. 11:45 Uhr: Alles wieder in den Keller. Ich hoffe,, wir waren nicht zu laut, ... diesmal! Et

MONATSPRUCH  
JULI 2002

JESUS CHRISTUS SPRICHT:  
ICH BIN DAS BROT  
DES LEBENS.  
JOHANNES 6,48



## Lesen ist wie Essen.

Bücher können das Leben bereichern. Wer wirklich liest, taucht ein in eine andere Welt und ist mit seiner Fantasie ganz und gar beteiligt. Ein Buch mag tausend Seiten haben oder noch mehr, das macht nichts. Von einigen Lesern kann man sagen: Sie verschlingen die Bücher geradezu. Manche haben nur mit Büchern geistig überleben können. Bücher waren für sie die einzige Waffe gegen Stumpsinn und Unvernunft, gegen eine Welt von Rohheit, in der sie leben mussten. Soldaten im Kriege

und in Gefangenschaft ging es so. Ich hatte die Bibel dabei und Goethes "Faust". Das war genug. Damals habe ich sehr viel auswendig gelernt und inwendig behalten. Seitdem weiß ich: Man muss Gelesenes richtig bei sich haben, nur dann kann es helfen. In der Bibel steht dazu eine eigenartige Geschichte:

Hesekiel berichtet über seine Berufung ins Amt des Propheten. In einem Traumgesicht geschah es. Eine Schriftrolle habe sich vor ihm aufgerollt, beidseitig beschrieben. Dann habe er Gottes Stimme gehört: "Iss, was du vor dir hast!" Und Hesekiel erzählt weiter: "Da tat ich meinen Mund auf, und er gab mir die Rolle zu essen und sprach zu mir: Du musst diese Schriftrolle in dich hinein essen und deinen Leib damit füllen. Und er sprach zu mir: Geh hin und verkündige meine Worte meinem Volk!" (Hesekiel 3,3-4) Der Prophet muss sich einverleiben, was er weitergeben soll. Lesen und Essen gehören offenbar auf sehr elementare Weise zusammen. Wer satt ist, braucht nicht zu essen; und wer sich selbst genug ist, braucht nicht zu lesen. In unserem Kulturkreis gehört das Lesen auch zur religiösen Bildung. Juden, Christen und Muslime können ohne ihr Buch nicht leben. Die Lektüre der heiligen Schriften hat für den Glauben eine Grund legende Bedeutung. Lesen allein tut es dabei freilich nicht. Immer wieder lesen und im Herzen bewegen - darum geht es. ... . *Hans Schmiedehausen*

## Nachrichten aus der Weltkirche

In Novy Dvur, das liegt in der Tschechischen Republik nahe Marienbad, wird es bald ein Trappistenkloster geben. Schon im August werden elf Brüder aus Frankreich übersiedeln. Sie kommen auf Einladung einiger junger Tschechen, die 1991 in Sept Fons (Zisterzienser) um Aufnahme gebeten hatten und inzwischen die feierlichen Gelübde abgelegt haben.

Mit Hilfe befreundeter Klöster konnte ein verfallenes Landgut erworben werden. Die Sanierung des alten Hauptgebäudes ist eingeleitet und in feierlicher Zeremonie wurde der Grundstein für die Klosterkirche gelegt.

Die Arbeiten sollen in etwa zwei Jahren abgeschlossen sein. Dann werden es vierzig Mönche sein, die das Kloster bewohnen.

*H.Panitz*

## Autorinnenlesung in der Bücherei der Gemeinde

Ein Bericht von einem, der leider nicht dabei war!

Dienstag Abend, 4. Juni 2002, meine Frau, *„die beste Ehefrau von allen“*, macht sich ausgehertig.

„Quo vadis, Superweib?“

„Was heißt das?“

„Wo geh´se?“

„Zur Romanlesung von Isabel Hörmann, in Andreas. Willst du mit?“

„Nee, lass mal. Wie heißt denn der Roman?“

„Quo vadis, Superweib!“

Als meine Frau abends zurückkam, berichtete sie mir von einer sympathischen Autorin, die ausgewählte Stellen ihres zweiten Romans vorlas. Zwischen ihr und den Zuhörerinnen und Zuhörern in der Pfarrbücherei entwickelte sich schnell eine angenehme Atmosphäre. Die anschließende Diskussion gab Einblicke in den immer wieder aufregenden und vielseitigen Alltag der Hausfrau, Mutter, Erzieherin und Managerin des Haushaltes Isabel Hörmann.

*Beim nächsten Mann wird alles anders*, da bin ich dabei: Dann kommt der Karikaturist Thomas Plassmann. Da verlasse ich mich nicht auf´s Hörensagen sondern auf´s Selberschauen.

Ela und Marcus Becker



### Quo Vadis, Superweib ?

Mit Witz, Charme und ein bisschen Ironie war es eine interessante Autorenlesung. In einer gemütlichen Atmosphäre in unserer Gemeindebücherei las Isabel Hörmann aus ihrem Buch. In der anschließenden Diskussion wurde der heutige Stand

der berufstätigen Mutter aus unterschiedlichen Gesichtspunkten betrachtet. Alles in Allem war es für mich als zweimalige Mutter und zweimalige aktive Großmutter hoch interessant. Im September wird im Rahmen – „Kreative Köpfe aus Essen“ – Thomas Plassmann sich in unserer Gemeindebücherei einfinden. Auf diesem

Wege möchte ich mich nochmals für den Einsatz von Frau Wegmann & FrauWessendorf bedanken. Edith Bultmann

## **Alt und Jung unter einem Dach**

Der Grundstein für den Neubau des Altenheims an der Oda-/Paulinenstraße ist gelegt. Weihbischof Franz Vorrath segnete in einem Festakt die Grundsteinplatte und betonte, dass eigentlich die Grundsteinlegung für drei Einrichtungen gefeiert würde, denn neben dem Ersatzneubau des Altenpflegeheims ist auch ein Neubau von 15 Altenwohnungen vorgesehen sowie der Neubau des Kindergartens, der sich bereits vor dem Abriss in der Odastraße befand.

Kindern und alten Menschen Raum unter einem Dach zu bieten ist „ein ehrgeiziges und notwendiges Unterfangen, gerade in einem dicht besiedelten Stadtteil wie Rützenscheid“, so Oberbürgermeister Wolfgang Reiniger, der als Festredner das künftige Miteinander von Alt und Jung in den Mittelpunkt seines Grußwortes stellte.

Der unübersehbare Fortschritt auf der Baustelle lässt hoffen, dass das Projekt fristgerecht beendet wird und die künftigen Bewohner, die während der Bauphase in ein Übergangwohnheim umziehen mussten, bald in ihr „altes“ „neues“ Zuhause zurückkehren können.

Auch die Kinder freuen sich schon auf den Tag, an dem sie wieder unter das gemeinsame Dach der neuen Einrichtung ziehen und ihre neuen Räume in Besitz nehmen können.

DoH

### **Das Alter ist die Zukunft der Jugend – Gedanken von Weihbischof Franz Vorrath zur Grundsteinlegung des Altenheims St. Andreas**

"Das Alter ist die Zukunft der Jugend." Diese zunächst überraschende Aussage trifft recht genau den Stand der biologischen Erkenntnisse. Zwar leben die meisten Menschen in dem Bewusstsein, nicht oder noch nicht alt zu sein. Das Alter wird möglichst weit weg geschoben. Man bemüht sich, so lange es geht jung zu bleiben oder jung zu erscheinen. Doch mit dem 23. Lebensjahr, so sagen die Biologen, ist die Höhe des biologischen Lebens überschritten. Danach beginnt der Prozess des Alterns.

Ein Zweites kommt heute hinzu. Fachleute rechnen uns vor, dass der Anteil der alten Menschen in unserem Land immer weiter ansteigen wird. Nicht nur für jeden Einzelnen, sondern auch für unsere Gesellschaft gilt es also, ein neues, unverkrampftes Verhältnis zum Alter und zu alten Menschen zu gewinnen. Das Alter ist die Zukunft der Jugend.

Mir gefällt in diesem Zusammenhang das Bild, das den Lebensweg mit dem Aufstieg zu einem Gebirgspass beschreibt. Man beginnt die Wanderung im Tal. Die Wege sind leicht und unbeschwert. Von der anderen Seite, von dem was hinter dem Pass liegt, sieht man jedoch noch nichts, man ahnt nur etwas. Nach und nach wird der Weg beschwerlicher, man geht langsamer. Man blickt aus

größerer Höhe in das Tal zurück und gewinnt mehr Übersicht. Manche Wegabschnitte sieht man jetzt in einem anderen Licht. Manches ist nicht mehr erkennbar und wird vergessen, anderes gewinnt neue Bedeutung.

Die steigende Höhe bringt jetzt anderes und helleres Licht. In dieser Helle wird man dankbar, die Augen öffnen sich für die kleinen Dinge, die das Leben reich machen. Und von Jenseits des Passes scheint ein anderes Licht, eine neue Welt zu greifen nah.

Sicher wird der Weg auf die Passhöhe immer beschwerlich sein. Manche schaffen es nur unter großen körperlichen Strapazen. Doch als gläubige Christen wissen wir, dass der beschwerliche Aufstieg des Alters nicht der fünfte und letzte Akt eines Dramas oder einer Tragödie ist, sondern dass er die Ouvertüre für ein neues Leben darstellt.

Liebe Mitchristen,

wenn wir heute den Grundstein legen für den Ersatzneubau des Altenheims St. Andreas, dann wollen wir uns von einer solchen, zukunftsorientierten, positiven Sicht des Alters leiten lassen. In dem neuen Altenheim, das in den nächsten Monaten hier entstehen wird, sollen alten Menschen begleitet werden, die ihren Weg nicht mehr alleine gehen möchten oder nicht mehr alleine gehen können. Sie sollen hier die Unterstützung, Hilfe und Pflege erhalten, die es ihnen erlaubt, in Würde alt zu werden und dem Ziel ihres Lebens entgegenzugehen.

Franz Vorrath

## Sternsingerausflug 2002

Am 08. Juni um ca. 10 Uhr machten sich die Sternsinger sowie die Ankleidedamen und die Leiter ein zweites Mal in diesem Jahr auf den Weg. Nicht aber, um von Haus zu Haus zu ziehen und für Not leidende Kinder zu sammeln, sondern um belohnt zu werden für die schönen, aber auch anstrengenden Tage im Januar. Mit Bus und Zug ging es dann ins Spaßbad „Wananas“ - mit Wasserfall, Wasserrutsche, Café' etc. - nach Herne.

Im Spaßbad angekommen stürzten sich alle - bis auf ein paar wasserscheue Ankleidedamen, die das Café belagerten - ins kühle Nass.



Viele der Leiter haben versucht, sich gegenseitig auf der Wasserrutsche tot zu rutschen, was sie dann aber erfolglos aufgaben und einstimmig beschlossen, den Kaplan zu döppen, was allerdings auch nicht sehr von Erfolg gekrönt war. Irgendwann hingen so viele Kinder an unserem Kaplan, dass man ihn fast vor lauter Kindern übersehen hätte. Gegen Ende entbrannte auch noch ein heftiger Kampf zwischen Leitern und Kindern um Softbälle, wobei jeder

Leiter mit ca. 2-3 Kindern geschmückt war.

Gegen 14:30 Uhr hieß es auch schon wieder raus aus dem Wasser und Umziehen, um gegen 16 Uhr wieder am Pfarrheim zu sein.

Alles in allem war es ein sehr schöner Tag, sowohl für Kinder als auch für Leiter und Ankleidedamen.

Noch mal ein großes „Dankeschön“ an die Ankleidedamen, die uns die Tage über versorgt und natürlich auch angezogen haben.

Jana Kupke

## **Wichtige Mitteilung zum Gottesdienst im Andreasheim:**

Ab Samstag, 29. Juni wird der wöchentliche Gottesdienst im ausgelagerten Andreas- Altenheim an der Martin-Luther-Str. 118 nicht mehr mittwochs, sondern am Samstagmorgen um 11.00 Uhr stattfinden. Dazu sind alle Gemeindemitglieder, nicht nur die Heimbewohner und ihre Angehörigen, sehr herzlich eingeladen. OD

## **Gottesdienstordnung in den Sommerferien**

An allen Sonntagen in den Sommerferien, also vom 21. Juli bis zum 02. September einschließlich, fällt, wie in den Vorjahren auch, das Hocham um 11:15 Uhr aus. Sie sind herzlich eingeladen zur Samstagabendmesse oder zur Familienmesse am Sonntag um 10:00Uhr.

## **Missionsbazar 2002**

Herzliche Einladung zum ersten Vorbereitungstreffen für den Missionsbazar 2002 am

09. September im Pfarrheim von St. Andreas. Bitte bereits jetzt den Termin vormerken.

## **Verstorben aus unserer Gemeinde sind:**

### **im Monat April:**

Charlotte Bours, Robert Hüsich, Elisabeth Kohlrusch, Heinz Brücker

### **im Monat Mai:**

Maria Klink, Caroline Bahr, Jozef Gawron, Walburga Grefrath

### **im Monat Juni:**

Klara Thrun, Werner Bach, Johanne Rettkowski, Josef Vrenegor, Irmgard E Klaus Gerlings, Friedchen Thomas, Theo Kujundzic

### **Getauft wurden:**

#### **im Monat April:**

Fynn Jonas Vallböhmer, Jessica Ott, Tom Maximilian Schreiber, Julian van der Sanden

#### **im Monat Mai:** Gesina Kuipers

#### **im Monat Juni :** Lurena Winkelmann, Anastasia Elise Keller

## **Spendenrenner 2002**

Alle Jahre wieder ruft die Jugend zu sportlichen Aktionen auf – es ist wieder Zeit für Spendenrenner.

Diesmal unter einem neuen Namen in neuem Ambiente fanden sich insgesamt 50 zusammen, um insgesamt **350 Euro** zu erlaufen. Die Tatsache, dass in diesem Jahr wesentlich mehr Runden gedreht wurden als zuvor, lässt sich dadurch erklären, dass die Runden nun wesentlich kürzer sind und dass man nicht soviel "bergauf laufen" muss.

Sogar unser Weihbischof Franz Grave, der an diesem Tag in unserer Kirche die Heilige Messe feierte, ließ es sich nicht nehmen, gemeinsam mit Regina und Stefan eine Runde

**Aktuell**

**St. Andreas**

um die Kirche zu joggen. Diese eine Runde brachte der Vinzenzkonferenz etwa 65 Euro, nachdem die Jugendlichen mit einem Hut herumgegangen waren, um für eine Runde, die der Weihbischof läuft, Geld zu spenden.

Für diejenigen, die sich an den Runden nicht beteiligen wollten, standen eine Torwand und ein Kickertisch zur Verfügung, sowie Salate, Gegrilltes und Getränke. Regina Greefrath